



Diversey™

# Nasswischen

gestern – heute – morgen

Die Methode „Nasswischen“ ist eine der Standardtechniken zur Reinigung von wasserfesten Bodenbelägen. Sie ist sogar die wahrscheinlich am häufigsten eingesetzte Methode in der täglichen Reinigung. Überall auf der Welt werden mit Hilfe von Reinigungstextilien (Mopps) und Wasser die Böden sauber gemacht.

## Definition

*Manuelles Entfernen von leicht haftendem Schmutz auf Böden mit Wasser, Reinigungs- oder Wischpflegemitteln und Reinigungstextilien. Der Schmutz ist vom Boden gelöst und entfernt. Den verbleibenden Feuchtigkeitsfilm lässt man eintrocknen.*



### **Direkte Methode (auch einstufiges Nasswischen genannt)**

Boden mit stark ausgepressten Reinigungstextilien in einem Arbeitsgang bearbeiten

### **Indirekte Methode (auch zweistufiges Nasswischen genannt)**

Im ersten Arbeitsgang Reinigungslösung verteilen und einwirken lassen, im zweiten Arbeitsgang den gelösten Schmutz aufnehmen

Das in unserer Region bekannteste Gerätesystem ist sicher der Schrubber mit Bodenlappen. Für Kleinflächen im Privathaushalt bestens geeignet (preisgünstig und zweckmässig), wird es auch in Zukunft nicht vom Markt verschwinden. Aber den Hauptnachteil kennen wir alle: wir müssen mit den Händen ins Wasser und das (schmutzige) Tuch auswringen; es ist also nicht besonders hygienisch und für grössere Flächen auch nicht sehr leistungsfähig. Die Zeit bleibt nicht stehen und die Industrie bietet neue Lösungen an.

Genau so ist es in der professionellen Reinigung. Als vor einem halben Jahrhundert der Fransenmopp (auch Kentuckymopp genannt) aus Amerika über Grossbritannien nach Mitteleuropa kam, war das technisch gesehen ein wesentlicher Fortschritt. Dank der speziellen Auspressvorrichtung musste man nicht mehr mit den Händen ins schmutzige Wasser und die langen Fransen saugten viel mehr Wasser auf als der verbreitete Bodenlappen. Damit die Reinigungslösung nicht allzu schnell verschmutzt wurde, konnte man zwei Fahreimer zusammen hängen und hatte so sauberes Spülwasser zur Verfügung. Aber das Ganze war gross und schwer. Erst die Entwicklung des Doppelfahreimers in Kompaktform mit nur einem Fahrgestell und Kunststoffeimern brachte den Durchbruch des Fransenmopp-Systems; der Duo-mop war geboren.

Von nun an ging die Entwicklung in kürzeren Etappen voran: abgesteppte Fransen, Flachmopp mit Schnellwechselhalter, Flachmopp mit Flachpressen, Desinfektionsgeräte mit Tank, Kleinmopp mit Kniehebelpresse für Treppen, Kleinmopp mit integriertem Wasserschieber und Rollenpresse, Nasswischtextilien mit Mikrofasern u.s.w. Besonders der Einsatz der letzteren, der Mikrofasern, verändert die Anwendungstechnik des Nasswischens stark.



*Der erste kompakte Doppelfahreimer mit Presse aus dem Jahre 1969: TASKI duo-mop*

# Nasswischsysteme



## Nasswischgeräte und –systeme für die unterschiedlichen Einsatzbereiche

### Das „System“

- Reinigungssysteme sind ganze Reinigungsabläufe und setzen sich meistens aus mehreren Reinigungsmethoden zusammen.
- Für die Methode „Nasswischen“ braucht es je nach verwendetem Gerät passende Textilien, Pressen, Fahreimer. Deshalb spricht man auch von einem Gerätesystem.

Grundsätzlich können wir die Systeme in 3 Gruppen einteilen:

1. Flachmopp (Breitwischmopp)
2. Fransenmopp (Langfransenmopp / Kentuckymopp / „Spaghettimopp“)
3. Spezialgeräte (meist für Kleinflächen)

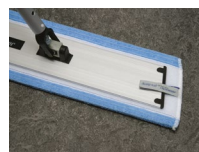
### Flachmopp



mit Befestigungslaschen



mit Taschen



mit Klettverschluss



mit Klettverschluss und Tank

### Fransenmopp



in diversen Grössen erhältlich



für Kleinst ächen, sog. „Spanishmop“

### Spezialgeräte



Kleinstmopp mit integriertem Wasserschieber



# Reinigungstextilien für die Nasswischsysteme

*Typisch für alle Nasswischgeräte ist, dass sie mit einem Reinigungstextil arbeiten. Dieses ist im Wesentlichen für die verschiedenen Eigenschaften wie Saugfähigkeit, Gleitfähigkeit auf dem Boden usw. verantwortlich.*






Das Volumen (resp. Einsatzgewicht und Oberflächenbeschaffenheit) des Reinigungstextils gibt hauptsächlich vor, wie viel Wasser, d.h. nasse Verschmutzungen vom Boden aufgenommen werden können. Es ist also ein wesentlicher Unterschied, ob ein Reinigungstextil 80 Gramm oder 450 Gramm wiegt. Dieses Gewicht bestimmt schlussendlich die Konstruktionsart des ganzen Systems. Die frühere Einstufung „Naturfasern = saugfähig; Synthetikfasern = wenig saugfähig“ ist überholt. Moderne Synthetikfasern sind viel feiner, weisen eine grosse Oberfläche auf und können deshalb ebenso viel Wasser binden wie zum Beispiel Baumwolle.

## **Die besondere Eigenschaft der Mikrofaser bringt vor allem bei leichter Verschmutzung in der täglichen Unterhaltsreinigung, wo die direkte Methode (einstufige Methode) zur Anwendung kommt, einige Vorteile:**

- Die feine Struktur mit einer Vielzahl von Kanten verbessert beim Reinigungsprozess den Faktor „Mechanik“
- Die Faser bindet den Schmutz, vor allem fettartige Verschmutzungen
- Die Faser lässt den aufgenommenen Schmutz nur sehr schwer los, in der Folge werden die Böden sauberer

Zur Reinigung der Mikrofasern ist ein maschineller Waschprozess nötig. Dieser scheinbare Nachteil wird aber zum Vorteil, da das aufwändige Spülen und Wiederbenetzen mit Frischwasser entfällt. Es findet also eine Verlagerung des manuellen Spül- und Auspressvorgangs zum maschinellen Waschprozess statt.

Die Entwicklung dieser hoch technischen Faser ist noch nicht abgeschlossen; die Eigenschaften wie Wasser- und Schmutzaufnahme, Gleiteigenschaften, Waschbarkeit und Lebensdauer werden laufend verbessert. Damit lassen sich Textilien für bestimmte Eigenschaften entwickeln; auch Kombinationen wie z.B. Franse plus Plüsch sind möglich und können so die Gesamtleistung verbessern. Materialwahl, Länge und Art der Fransen oder in der Form eines Faserplüsches oder gar als Einwegtextilien; die Möglichkeiten sind fast unendlich.

	Reinigungstextil	Haupt- eigenschaften	Weitere Nutzen
<b>Fransenmopp</b> (Ketuckymopp/ Langfransenmopp)	<b>Bündel aus 25-45 cm langen Fäden und einem Trocken- gewicht von 300-500 Gramm</b> (Baumwolle / Polyester / Viskose)	 Nimmt viel Wasser und Schmutz auf: zum Verteilen von Reinigungslösungen und Aufnehmen von Schmutzwasser gut geeignet	
	<b>Flachmopp</b> (Breitwischmopp)	<b>Kurzfranse ge- schlossen: Schlinge</b> (Baumwolle / Polyester / Viskose)	 Gleitet leicht, nimmt aber weniger Wasser auf als geschnittene Franse
	<b>Kurzfranse offen: geschnittene Fransen</b> (Baumwolle / Polyester / Viskose)	 Nimmt etwas mehr Wasser auf als Schlinge, gleitet aber schlechter	Looser Schmutz wird besser entfernt als mit Schlinge
	<b>Mikrofaserplüsch mit Speichervlies</b> (Polyester / Polyamid)	 Wie Mikrofaserplüsch, jedoch mit verbesserter Wasserverteilung und Wasseraufnahme	
	<b>Kombinationen</b>	 Je nach gewünschten Eigenschaften verschieden	



## Wahl des Systems

*So wie es überall in der Technik keine Maschine, kein Auto, kein Gerät gibt, das überall optimal eingesetzt werden kann, so ist es auch bei den Nasswischgeräten. Viele Einflussgrössen führen zu unterschiedlichen Anforderungen.*

### **Diese Einflussgrössen und örtlichen Gegebenheiten können sein:**

- Grösse der zu reinigenden Fläche
- Nutzungsart der Räume (Nassbereiche / Trockenbereiche)
- Verschmutzungsart und -menge
- Häufigkeit der Reinigung
- Struktur und Art des Bodenbelags
- Wie schnell muss der Boden trocken sein
- Vorhandene Infrastruktur für die Aufbereitung der Reinigungstextilien
- Ausbildungsstand des Personals

Einen sehr grossen Einfluss auf die Wahl der Systeme haben die Punkte „Verschmutzungsart und -menge“, sowie „Vorhandene Infrastruktur für die Aufbereitung der Reinigungstextilien“. Wenn viel Wasser vom Boden aufgenommen werden muss, z.B. in Küchen und Sanitärbereichen, so braucht es ein anderes System als zur Reinigung von glatten, nur leicht verschmutzten Böden. In Gebäuden mit vielen gleichartigen Räumen können Systeme gewählt werden, die ein zentrales Vorbereiten und Waschen der Reinigungstextilien erlauben. Dadurch kann bei guter Organisation Zeit gespart und eine bessere Hygiene erreicht werden.




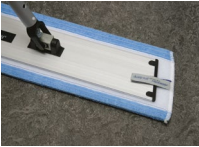

In der nachfolgenden Tabelle sind einige Entscheidungskriterien für die Wahl des geeigneten Nasswisch-Systems aufgelistet. Es sind auch Mischformen möglich. So werden Flachmopps mit Taschen (pocketmops) auch zusammen mit Fahreimer und Presse eingesetzt. Dies bedeutet aber, dass man beim Benetzen und Spülen der Mopps mit den Händen in die Reinigungslösung, resp. ins Schmutzwasser gelangt.

Fahreimer mit Presse gibt es in zwei Versionen: als Eineimer- oder als Zweieimersystem. Für Kleinflächen genügt ein Eineimersystem, für grössere Flächen ist

unbedingt ein Zweieimer-System zu empfehlen, da die Reinigungslösung wesentlich weniger schnell verschmutzt.

Die meisten Nasswischgeräte sind in verschiedenen Arbeitsbreiten lieferbar. Auf den ersten Blick ist man geneigt, das breiteste Gerät einzusetzen. Je nach Raumart, Bodenbelag und gewähltem Textil kann es aber sein, dass mit einem Gerät mit kleinerer Arbeitsbreite eine grössere Flächenleistung erreicht wird als mit dem breiteren; Grund: bei grossem Reibungswiderstand (z.B. mit Mikrofasern oder rauem Boden) tritt eine vorzeitige Ermüdung ein und die Stundenleistung sinkt stark. Geringere Arbeitsbreite bedeutet geringerer Reibungswiderstand; d.h. die Ermüdung des Personals tritt weniger schnell ein.

Noch etwas zur Methodik: auch wenn beim Nasswischen gleichzeitig lose und haftende Verschmutzungen entfernt werden, so lohnt es sich bei Vorhandensein von viel losem Schmutz diesen vorgängig durch Trockensaugen oder Staubwischen zu entfernen. Dadurch wird die Reichweite eines Nasswischtextils wesentlich verlängert. Auch wird so der eigentliche Nasswischprozess erleichtert und die Leistung erhöht.

Gerätetyp	Beschreibung / Wichtigste Merkmale	Haupteinsatz	Vorteile	Nachteile / Grenzen
<b>Fransenmopp</b> (Langfransen- mopp / Kentuckymop)  in Kombination mit Presse und Fahreimer	Lange, saugfähige Fransen aus Baumwolle oder Gemisch kann viel Wasser und Schmutz aufnehmen	aufnehmen von flüssigen Verschmutzungen auch zum Verteilen von Reinigungslösungen geeignet meist indirekte (zweistufige) Arbeitsweise	sehr saugfähig; d.h. grosses Wasseraufnahmevermögen universell einsetzbar	geringe Flächenleistung
<b>Flachmopp mit Befestigungs-laschen*</b>  in Kombination mit Presse & Fahreimer	Kompromisslösung zwischen Fransenmopp und Flachmopp mit Taschen	Unterhaltsreinigung: Indirekte (zweistufige) und direkte (einstufige) Arbeitsweise	grössere Flächenleistung als beim Fransenmopp sehr universell einsetzbar	Wasseraufnahme geringer als beim Fransenmopp auf Treppen nur bedingt einsetzbar, da hohes Eigengewicht
<b>Flachmopp mit Taschen*</b> (Pocketmop)  mit zentraler oder dezentraler Vorbereitung	Die benötigte Anzahl Mopps wird vorbereitet (benetzt) und nach Gebrauch in der Waschmaschine gewaschen <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Vorbereitung direkt in Waschmaschine oder mit Hilfsmitteln</li> <li>dezentrale Vorbereitung vor Ort</li> </ul>	Unterhaltsreinigung: meist direkte (einstufige) Arbeitsweise zentrale Vorbereitung ideal für Betriebe mit guter Infrastruktur; dezentral für übrige Betriebe kleinere Geräte auch ideal für die Treppenreinigung	grosse Flächenleistung kein „Wasserschleppen“: das Mitführen von Reinigungslösung und Schmutzflotte entfällt	nur für leichte Verschmutzungen geeignet
<b>Flachmopp mit Klettverschluss („Velcro“)</b>  mit zentraler oder dezentraler Vorbereitung	Dank des Klettverschlusses wird das Befestigen des Textils sowie die Gerätekonstruktion vereinfacht. Vorbereitung und Arbeitsweise wie bei „Flachmopp mit Taschen“: Die benötigte Anzahl Mopps wird vorbereitet (benetzt) und nach Gebrauch in der Waschmaschine gewaschen <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Vorbereitung direkt in Waschmaschine oder mit Hilfsmitteln</li> <li>dezentrale Vorbereitung v.Ort</li> </ul>	Unterhaltsreinigung: meist direkte (einstufige) Arbeitsweise zentrale Vorbereitung ideal für Betriebe mit guter Infrastruktur; dezentral für übrige Betriebe	sehr schnelle Befestigung des Textils am Gerät Leichte Gerätekonstruktion übrige Vorteile wie „Flachmopp mit Taschen“	nur für leichte Verschmutzungen geeignet (wie Flachmopp mit Taschen)
<b>Flachmopp mit Klettverschluss</b> (Velcro) und Tanksystem (Spraymopp) 	Die Mopps können trocken auf den Arbeitsplatz mitgenommen werden. Die Benetzung erfolgt über ein Ventil aus dem Tank/	wie übrige Flachmopps zur Unterhaltsreinigung für kleinere Objekte oder Abteilungen ideal für das Nasswischen von „Teilflächen“ (bei örtl. Verschmutzungen)	kein Vornetzen der Mopps nötig Feuchtigkeit kann der Situation sofort angepasst werden sehr schnelle Befestigung des Textils am Gerät	nur für leichte Verschmutzungen geeignet gute Personalschulung nötig (Wartung)
<b>Spezialgeräte</b>	Meist speziell für Kleinflächen entwickelt. Sie können so gebaut sein, dass sie einen Zusatznutzen bringen. Beispiel: mit integriertem Wasserschieber; spezielle Grösse für Treppen usw.			

\*Diversey bietet ebenfalls ein kombiniertes Flachmopp-System, welches die Anwendung mit Mopps mit Befestigungslaschen sowie Taschen ermöglicht.

## Einsatz des JONMASTER Ultra Damp Mop

Dank des Mikrofaserplüsches mit Speichervlies wird die Reinigungslösung gleichmässig verteilt. Die moderne Mikrofaserkonstruktion nimmt den angelösten Schmutz sofort auf.



### Die Vorteile sind:

- nur geringer Feuchtigkeitsfilm auf dem Boden (schnell trocken)
- gute Reinigungswirkung dank zentraler Aufbereitung (Benetzung und Waschprozess) leicht kalkulierbare Kosten
- einfach in der Anwendung

## Fazit

„Nasswischen“ wird auch in Zukunft die am häufigsten eingesetzte Reinigungsmethode für die Unterhaltsreinigung von wasserfesten Fussböden sein. Da vor allem in grösseren Betrieben die Arbeitsabläufe immer mehr standardisiert werden, sind auch bei den Systemen technische und organisatorische Veränderungen im Gang.

### Beispiele:

- Trend zum Arbeiten mit weniger Wasser.
- Aufbereitung der Textilien wird zentralisiert. Es findet eine Verlagerung des Spülens der Reinigungstextilien vom Arbeitsplatz vor Ort - zur Wäscherei statt.
- Der Einsatz von hoch entwickelten Reinigungstextilien wie spezielle Mikro- fasern ist schon weit fortgeschritten. Die praktische Umsetzung ist im Gange.
- Für gewisse Einsätze, besonders in Nasszonen, werden die klassischen Nasswischsysteme mit Eimer und Presse weiterhin die bessere, weil praxisgerechtere, Lösung bleiben.